

MEDIZIN-PRODUKTE

1. Was bei der EU-Verordnung zu erwarten ist

Der „Trilog“ zwischen Europäischer Kommission, Parlament und Rat zur europäischen Medizinprodukte-Verordnung startete im Oktober 2015. Der gemeinsame Text soll bis 3. Dezember 2015 vorliegen, was aber als unwahrscheinlich gilt. Das Rechtsetzungsverfahren soll dann im 1. Quartal 2016 abgeschlossen werden. Geplant ist eine dreijährige Übergangsfrist. Dr. Martin Abel von Lohmann & Rauscher berichtete Anfang November bei einer BVMed-Tagung, dass die unangekündigten Audits bei den Herstellern durch die Benannten Stellen, die die EU-Kommission seit 2013 empfiehlt, in der EU-Verordnung verbindlich festgeschrieben werden sollen. Die durchschnittlichen Auditkosten liegen zwischen 5.000 und 10.000 Euro, was eine jährliche Zusatzbelastung von 25 bis 50 Mio. Euro für die Industrie bedeutet, rechnete Abel vor. Susanne Conze vom Bundesgesundheitsministerium verdeutlichte, dass die Bundesregierung das vorgesehene sog. „Scrutiny-Verfahren“, also die zusätzliche Überprüfung der Konformitätsbewertung der Benannten Stellen bei bestimmten Klasse III-Produkten, ablehne. Das Verfahren werde aber wohl kommen. Dagegen forderte Conze produktspezifische Anforderungen für ein europaweit einheitliches Zulassungs- und Sicherheitsniveau.

2. Behandlungsfehler und Medizinprodukte vermischt

Die AOK Bayern informierte, dass sie in den vergangenen 15 Jahren 31.824 Patienten wegen des Verdachts auf einen Behandlungsfehler beraten hat. In 13.731 Fällen gab sie ein Gutachten in Auftrag. Bei 4.665 Gutachten wurde ein Behandlungsfehler bestätigt. Die häufigsten Beratungen und Gutachten gab es in den Bereichen Chirurgie (11.359), gefolgt von Orthopädie (3.247) und Zahnmedizin/Kieferchirurgie (2.886). Obwohl Behandlungsfehler laut BfArM-Statistik in den seltensten Fällen etwas mit fehlerhaften Medizinprodukten zu tun haben, sieht Vorstandsvorsitzender Dr. Helmut Platzer von der AOK Bayern in diesem Zusammenhang laut Pressemitteilung einen „dringenden Handlungsbedarf“ bei den Medizinprodukten. Er fordert ein öffentlich-rechtliches Zulassungsverfahren durch eine nationale oder europäische Behörde, das die Sicherheit und Wirksamkeit von Hochrisiko-Medizinprodukten gewährleiste. Hersteller sollten zudem verpflichtet werden, eine Haftpflichtversicherung mit ausreichender Deckung abzuschließen.

3. Weltweiter Endoskopie-Markt wächst

Der Markt für Endoskopie könnte international bis zum Jahr 2021 auf knapp 9,7 Mrd. Dollar wachsen. Davon geht das Marktforschungsunternehmen GlobalData in einer neuen Studie aus. Gerechnet wird mit einer durchschnittlichen Wachstumsrate von 6,9 Prozent ausgehend von einem Wert von 5,7 Mrd. Dollar in 2014. Auf den US-Markt entfalle demnach im Jahr 2014 ein Anteil von 45,8 Prozent, der bis 2021 auf 48,8 Prozent bzw. mehr als 4,7 Mrd. Dollar ansteigen könnte. Behandelt werden in der Studie die zehn Hauptmärkte USA, Frankreich, Deutschland, Italien, Spanien, Großbritannien, Japan, Brasilien, China und Indien.

Die Entwicklung wird vor allem durch die wachsende Patientenpopulation sowie die zunehmende Anwendung von endoskopischen OP-Verfahren und Untersuchungsmethoden befördert. Laut GlobalData sind die vielversprechendsten Bereiche die Kolon-, Gastro-, Cyto-, Broncho- und Laryngoskopie sowie endoskopische Bildgebungssysteme. Nach Einschätzung der Analyse ist der Markt zum einen stark fragmentiert und unterliegt einem heftigen Preiswettbewerb. In den USA gelte Olympus als Marktführer und komme zusammen mit den fünf Hauptanbietern auf ca. 80 Prozent Marktanteil. Laut GlobalData ist die Firma Karl Storz dem Wettbewerber Olympus auf den Fersen und könne u. a. mit einem starken Produktportfolio in der Endourologie punkten.

4. Zulässige Kooperationen im Korruptionsbekämpfungsgesetz klar abgrenzen

Aus Anlass der ersten Lesung des Gesetzes zur Bekämpfung von Korruption im Gesundheitswesen Anfang November im Bundestag hat der BVMed eine klare Abgrenzung von zulässigen Kooperationen von strafbarem Verhalten gefordert. Der Gesetzentwurf berücksichtige nicht ausreichend das Recht der gesetzlichen Krankenversicherung, da sozial- und berufsrechtliche Kooperationen unter den Verdacht der Strafbarkeit gestellt werden könnten. Aufgelistet werden konkrete Beispiele für zulässige Kooperationen, wie z. B. Entlassmanagement aus dem Krankenhaus u.a. mit Hilfsmittel-Versorgungsbedarf (§ 39 SGB

V), Produktschulungen und kostenlose Demonstration von Medizinprodukten, kurzfristige Geräteüberlassungen zur Produkterprobung. Die BVMed-Stellungnahme kann unter www.bvmed.de/positionen abgerufen werden.

5. Unterstützung für den US-Markt für Jungunternehmen

Der German Accelerator Life Sciences (GALS), ein Förderprogramm des Wirtschaftsministeriums, startet in Cambridge/Boston. U. a. deutsche Medizintechnik-Unternehmen erhalten die Möglichkeit, im Rahmen eines mehrmonatigen Aufenthaltes im weltweit größten Innovations-Cluster ihre Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle weiter zu entwickeln. Ziel des GALS ist es, deutsche Jungunternehmen zu unterstützen. So sollen Teilnehmer im Rahmen eines flexiblen Unterstützungsprogramms internationale Erfahrungen sammeln, ihre Business-Idee im Kontext des amerikanischen Marktes optimieren und mithilfe von Mentoren Kontakte zu potenziellen Kunden sowie Investoren knüpfen. Eine Teilnahme am Programm ist kostenlos. Weitere Informationen zu Programm und Bewerbung unter www.germanaccelerator.com/life-sciences/. Bewerbungsschluss für die Teilnahme im ersten Halbjahr 2016 ist am 30. November.

6. Frost & Sullivan zeichnet Ulrich Medical aus

Jedes Jahr verleiht das Beratungs- und Marktforschungsunternehmen Frost & Sullivan den „European Award for Competitive Strategy Innovation and Leadership“. Ausgezeichnet werden Unternehmen für das Erreichen einer einzigartigen Markenpositionierung. 2015 fiel die Wahl auf die Fa. Ulrich Medical in Ulm. Ihre Kontrastmittelinjektoren sind die ersten patentierten Geräte mit Rollenpumpentechnologie, die für die Verabreichung von Kontrastmitteln während der bildgebenden Diagnostik eingesetzt werden. Das Konstruktionsprinzip ermöglicht ein deutliches Kosteneinsparpotenzial im Vergleich zu Doppelkolbeninjektoren. Zudem überzeugten die Jury ökologische und hygienische Vorteile.

7. Cortronik gewinnt Ludwig-Bölkow-Technologiepreis

Die Rostocker Cortronik GmbH wurde am letzten Mittwoch von Harry Glawe, Wirtschaftsminister von Mecklenburg-Vorpommern, mit dem „Ludwig-Bölkow-Technologiepreis 2015“ ausgezeichnet. Cortronik hat einen resorbierbaren Magnesiumscaffold (auflösende Gefäßstütze) zur Behandlung von Gefäßverengungen entwickelt, der mit einer korrosionshemmenden, medikamententragenden Polymerbeschichtung versehen ist.

8. Rückrufe und korrektive Maßnahmen

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte informiert regelmäßig über Rückrufe und korrektive Maßnahmen von Herstellern. MTD-Instant verweist hier auszugsweise auf entsprechende Hinweise. Die vollständige Liste aller Meldungen und weitere Details zu Rückrufen resp. korrektiven Maßnahmen finden Sie unter: www.bfarm.de > Medizinprodukte > Maßnahmen von Herstellern.

Zien Medical Technologies: Dringender Produktrückruf für PenBlade Sicherheitsskalpell; **Varian Medical Systems:** Dringende Sicherheitsmitteilung für Aria for Radiation Oncology, Aria Oncology Information System for Radiation Oncology; Dringende Sicherheitsinformation: **B. Braun Avitum AG:** Rückruf von Single-Needle-Adapter; **Mercury Medical:** Dringende Sicherheitsmitteilung für T-Piece Circuit; **Varian Medical Systems:** Dringende Sicherheitsmitteilung für VariSource iX Steuerungssoftware; **Soluscope:** Wichtige Sicherheitsinformation für Soluscope Serie 4 PA; **Zimmer GmbH:** Dringende Sicherheitsinformation: Rückruf für Spiralbohrer Ø 2,5 mm Länge 95 mm, kanüliert Ø 1,2 mm, AO Ansatz; **Ethicon:** Produktrückruf für PowerStar Bipolarkabel Produktcodes BP930 und BP940; **DePuy Synthes:** Rückruf von Spine-USS II Stabeindrückzange für Stäbe Ø 6.0 mm; **Smith & Nephew Inc.:** Dringender Medizinprodukterückruf von PERI-LQC Volar Distal Radius 3 Hole Plates; **Elekta:** Wichtiger Sicherheitshinweis für Produkt Monaco; **Olympus:** Sicherheitshinweis für Verwendung von Thunderbeat Scheren; **Beckman Coulter:** Dringende Sicherheitsinformation: für Access CEA-Reagenzkit; **Ethicon Endo-Surgery:** Wichtiger Produktrückruf für Harmonic ACE+7 Codes HARH23, HARH36, HARH45; **Thoratec Corporation:** Dringende Sicherheitsinformation für HeartMate II Systemcontroller.

9. Aktuelle Ausschreibungen

Auf der kostenpflichtigen Ausschreibungsplattform des MTD-Verlages www.medizinprodukte-ausschreibungen.de sind Informationen zu folgenden Produktbereichen neu hinterlegt: **1)** OP-Mikroskop für die Neurochirurgie; **2)** Medizinischer und pflegerischer Sachbedarf; **3)** Endoskopische Systeme; **4)** Versorgungsvertrag für Endoskopie (Modernisierung und Instandhaltung der flexiblen Endoskopie); **5)** Reinigungs- und Desinfektionsautomaten; **6)** Intensiv DVE mit Patiententrägern, Chirurgie DVE mit Monitorträgern, Anästhesie DVE mit Monitorträgern, Chirurgie DVE, Anästhesie DVE, Balkensystem mit Stativköpfen für Aufwachplätze, Geräteträgersystem für 24 Räume; **7)** MRT 3,0 Tesla, HF-Kabine; **8)** Ganzkörper-MRT 3 Tesla-Klasse; **9)** Linksherzkathetermessplatz; **10)** Medizinisches Mobiliar, Liegen und

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

Transporteinheiten, Überwachungsgerät, Mikroskop, Mobilisationsstuhl, Mobilisationsrollstühle, Reinigungs- und Desinfektionsgerät; **11)** Produkte der Schulterprothetik; **12)** Physiotherapieausstattung.

10. Medica-Angebote von Custo

Die Fa. Custo Med unterbreitet den Ärzten ein spezielles, zeitlich befristetes Medica-Angebot. Der Ergometriemessplatz Custo ec 5000 kostet 10.900 Euro zzgl. Installation und MwSt. Zusätzlich gibt es als Gratisprämie den Langzeit-Blutdruckmesser Custo Screen 300 oder das Lungenfunktionsgerät Custo Spiro Mobile.

SANI-WELT

11. Auch regionaler Beitritt ist möglich

Das Sozialgericht Oldenburg hat im Rahmen einer noch nicht rechtskräftigen Entscheidung die Rechte eines regionalen Leistungserbringers gegenüber der BKK vor Ort (heute Viactiv Krankenkasse) gestärkt. Konkret geht es um bundesweite Rahmenverträge nach § 127 Abs. 2 SGB V im Bereich der enteralen Ernährung. Wie die Kanzlei Hartmann Rechtsanwälte berichtete, erachtete das Gericht einen regionalen Teilbeitritt als rechtmäßig. Die BKK vor Ort hatte einen solchen Teilbeitritt bei deutschlandweit gültigen Verträgen mit dem Argument abgelehnt, dass ein Beitritt nur zu den gleichen Bedingungen möglich ist. Das Gericht bezog diese gleichen Bedingungen aber auf die inhaltlichen Versorgungsbedingungen des Vertrages, wie z. B. Wiedereinsatz, Produktqualitäten und weitere Leistungen. Äußere Umstände, wie das Versorgungsgebiet seien davon aber nicht erfasst.

12. Positive Entwicklung bei der Ortheg

Bei der Generalversammlung der Ortheg Einkaufsgenossenschaft für Orthopädie-Technik eG/Laupheim, im September in Laupheim konnte der Vorstandsvorsitzende Raymund Weber Erfreuliches über das abgelaufene Geschäftsjahr (01.04.2014 - 31.03.2015) berichten. Der Gesamtumsatz stieg bei konstanter Mitgliederzahl (283) um 7 Prozent auf 88,1 Mio. Euro. Die Kostenquote lag bei 5 Prozent. Die Vorteilsgebarung an die Mitglieder konnte im Vergleich zum Vorjahr erneut gesteigert werden.

13. AOK Rheinland/Hamburg weitet elektronischen Kostenvoranschlag aus

Die AOK Rheinland/Hamburg hat den elektronischen Kostenvoranschlag seit dem 26. Oktober auf die Produktgruppen 01, 02, 03, 06, 07, 09, 10, 14, 17, 27 und 28 erweitert. Zwingend übermittelt werden müssen bei dem Verfahren die ärztliche Verordnung und der eigentliche Kostenvoranschlag als Image (Dateianhang).

14. Vertragsabsicht Wiedereinsatz von Hilfsmitteln und Lagerverwaltung

Eine Krankenkasse beabsichtigt einen Vertragsabschluss nach § 127 Abs. 2 SGB V für den bundesweiten Wiedereinsatz von Hilfsmitteln sowie den Aufbau eines einheitlichen Lagerstandortes. Weitere Informationen im kostenpflichtigen Ausschreibungsportal des MTD-Verlages unter www.medizinprodukte-ausschreibungen.de.

15. Nachträge im Hilfsmittel- und Pflegehilfsmittelverzeichnis

Der GKV-Spitzenverband hat weitere Produkte ins Hilfsmittel- und Pflegehilfsmittelverzeichnis eingestellt und Änderungen an Produkteinträgen (z. B. Bezeichnung, Artikelnummer, Konstruktionsmerkmale) vorgenommen. Diese Änderungen werden ins Hilfsmittelverzeichnis aufgenommen, das im MTD-Ausschreibungsportal unter www.medizinprodukte-ausschreibungen.de hinterlegt ist.

16. Tag der Menschen mit Behinderungen

Sogenannte Tage der Gesundheit sind für Sanitätshäuser eine Gelegenheit, besondere Angebote wie Sonderverkauf oder Informationsveranstaltungen anzubieten. Am 3. Dezember ist der Internationale Tag der Menschen mit Behinderungen. Dieser von den Vereinten Nationen 1992 initiierte Tag wird weltweit für Aktionen genutzt, um die volle Teilnahme und Gleichstellung behinderter Menschen zu erreichen. In Deutschland leben rund 7,5 Mio. Menschen mit Schwerbehinderungen; insgesamt zehn Mio. mit Behinderungen. Zentraler Ansprechpartner in Deutschland ist der Deutsche Behindertenrat (www.deutscher-behindertenrat.de).

17. Fachzeitschrift MTDiallog mit interessanten Themen für die Hilfsmittel-Branche

Die Fachzeitschrift MTDiallog hat in der November-Ausgabe interessante Hintergrund-Berichte für Sanitätshäuser, Homecare-Unternehmen und die Hilfsmittel-Industrie. Eine kleine Auswahl: 1. Heil- und Hilfsmittelreport der Barmer GEK. 2. Zukunft der Beitrittsverträge. 3. Berufspolitischer Tag des Bundesinnungsverbandes für Orthopädietechnik. 4. Rehacare-Bericht. 5. Maßgeschneiderter Versicherungsschutz für Sanitätshäuser. 6. Blick in die Zukunft der Patienten-Überwachung. – Interessiert? Dann tes-

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

ten Sie drei Monatsausgaben zum günstigen Kennenlern-Preis inkl. Versand von 24,80 Euro plus MwSt. Kontakt: Ursula Keller, Tel. 0 75 20/9 58-26, E-Mail: keller@mtd.de.

18.Ministerpräsident Weil bei Otto Bock

Am 5. November besuchte der niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil die Fa. Otto Bock in Duderstadt. Neben einem kulturellen Programm standen die Entwicklungsarbeiten in der Prothetik im Vordergrund des Interesses. Bei der Kooperation von Otto Bock mit dem Uniklinikum Göttingen geht es um die Targeted Muscle Reinnervation (TMR), bei der operativ die zur Steuerung der Armprothese nötigen Nerven als Signalgeber eingebunden werden.

19.Werner Dierolf bleibt ZVOS-Präsident

In der Mitgliederversammlung des Zentralverbandes Orthopädieschuhtechnik (ZVOS) am 22. Oktober in Köln wurde der Vorstand neu gewählt. Präsident Werner Dierolf wurde mit großer Mehrheit erneut bestätigt. Stellvertretende Präsidenten sind Daniel Bürkner und Jens Schulte. Weiter im Vorstand sind Uwe Branscheidt sowie Achim Oberle. Nicht mehr zur Wahl angetreten waren der bisherige Vizepräsident Reiner Schumacher sowie Vorstandsmitglied Frank Schievink.

20.Universität Witten/Herdecke kürt Gesundheitsvisionäre

Für den Mut zur Planung und Umsetzung innovativer Konzepte der Gesundheitsversorgung zeichnet der Wittener Preis für Gesundheitsvisionäre 2015 drei Vorhaben zum Thema „Mobile Health“ aus. Für besonderes Engagement zur Förderung der Mobilität körperlich eingeschränkter Menschen zeichnet der Wittener Preis für Gesundheitsvisionäre mit 7.500 Euro Preisgeld das Team von „Glasschair“ als ersten Preisträger aus. Der Prototyp des studentischen Teams der TU München erlaubt über SmartGlasses die Rollstuhlbedienung allein durch Kopfbewegung und Sprachsignale.

21.Architektur von Reck-Technik ausgezeichnet

Die Architektenkammer Baden-Württemberg im Landkreis Biberach zeichnete die Gewinner des Wettbewerbes „Beispielhaftes Bauen 2009 bis 2015“ aus. Von 65 eingereichten Arbeiten wurden zwölf ausgezeichnet, u. a. das neue Bürogebäude für Medizintechnik der Fa. Reck in Betzenweiler. Reck stellt Bewegungstrainer der Marke Motomed her.

22.Bei Aldi Süd werden Gesundheitsprodukte teurer

Regelmäßig Anfang November bietet Aldi Süd einen Inhalator, ein Oberarm-Blutdruckmessgerät und weitere Gesundheitsprodukte an. Dieses Jahr kostet der Inhalator der Inqua GmbH (Seefeld) mit Masken für Kinder und Erwachsene sowie 20 Ampullen à 2,5 ml Inhalationslösung 64,99 Euro. 2012 bis 2014 wurden beim gleichen Lieferumfang jeweils 59,99 Euro verlangt. Ähnlich beim Oberarm-Gerät von Curamed (Medion AG): Dessen Preis liegt mit 22,99 Euro nun drei Euro über den Vorjahren. Weiterhin erhältlich sind von Multinorm (Sankt Pirmin Naturprodukte GmbH) ein Dampfinhalator 7,99 Euro, 30 Ampullen Inhalationslösung 5,99 Euro sowie von Easy Home ein Ultraschall-Luftbefeuchter 29,99 Euro.

GESUNDHEITSPOLITIK

23.Branchenverbände fordern Nachbesserungen beim E-Health-Gesetz

Die Branchenverbände BVMed und Spectaris haben vorige Woche Stellungnahmen zur Anhörung des E-Health-Gesetzes im Deutschen Bundestag abgegeben. Der BVMed hat sich für die Aufnahme von Telemonitoring-Verfahren ausgesprochen. Dabei geht es beispielsweise um die telemedizinische Versorgung von Patienten mit Herzschrittmachern, der sog. Telekardiologie. Diese senke die Mortalität, steigere die Lebensqualität und spare Kosten. Deshalb sollten konkrete Regelungen für die Telekardiologie in das Gesetz aufgenommen werden. In Deutschland sehe die Gebührenordnungsposition des EBM nur die Honorierung der technischen Gerätenachsorge vor. Eine sachgerechte Kostenerstattung der ärztlichen Leistungen fehle. Außerdem plädiert der BVMed für die Erweiterung der Zugriffsrechte auf Daten nach § 291a SGB V für sonstige Leistungserbringer, wie Hilfsmittel- und Homecare-Unternehmen. Die BVMed-Stellungnahme kann unter www.bvmed.de/positionen abgerufen werden.

Spectaris sieht im Entwurf des Gesetzes für sichere digitale Kommunikation und Anwendungen im Gesundheitswesen viele Potenziale nicht ausgeschöpft. So werde die wachsende Zahl von häuslich versorgten Patienten nicht berücksichtigt. Auch Spectaris fordert, die Telematikinfrastruktur für alle qualifizierten nichtärztlichen Gesundheitsberufe und Leistungserbringer zu öffnen. Deren Arbeitsleistungen sowie die eingesetzten Hilfsmittel sollten künftig angemessen vergütet werden. Die [Stellungnahme](http://www.spectaris.de/verband/presse/artikel/seite/potenzial-von-telemedizin-wird-nicht-ausgeschoepft/presse.html) von Spectaris im Internet: www.spectaris.de/verband/presse/artikel/seite/potenzial-von-telemedizin-wird-nicht-ausgeschoepft/presse.html.

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

ARZT / KRANKENHAUS + KASSEN

24.Ärzte wieder pessimistischer

Die niedergelassenen Ärzte, Zahnärzte und Psychologischen Psychotherapeuten in Deutschland beurteilen ihre wirtschaftlichen Erwartungen für die nächsten sechs Monate - nach dem Hoch im Frühjahr 2015 - wieder deutlich negativer. Das zeigt der Medizinklimaindex (MKI) Herbst 2015 der Stiftung Gesundheit mit einem Wert von -5,1. Damit ist der MKI so tief wie seit Frühjahr 2013 nicht mehr. Im Vergleich zur Erhebung im März ist die wirtschaftliche Stimmung um 11,3 Punkte gesunken (Frühjahr 2015: +6,2). Am positivsten gestimmt sind die Zahnärzte: Mit einem MKI von +/- 0 liegen sie als einzige Fachgruppe nicht im negativen Bereich. Den Zahnärzten folgen auf der Skala der wirtschaftlichen Zuversicht die Psychologischen Psychotherapeuten mit einem Wert von -3,4. Am negativsten sehen die Fachärzte ihre Zukunft: Ihr MKI liegt bei -7,9 (Frühjahr: +6,3).

25.Asklepios Kliniken wollen Beteiligung an KIS-Anbieter Meierhofer

Nach diversen Berichten von Krankenhaus-Medien will die Asklepios Kliniken GmbH eine strategische Minderheitsbeteiligung an der Meierhofer AG kaufen. Demnach wolle sich die Klinik-Gruppe mit 25 bis 50 Prozent an dem Anbieter von Krankenhaus-Informationssystemen (KIS) engagieren. Im Gegenzug solle Meierhofer den Zuschlag fürs KIS in den sieben Hamburger Asklepios-Einrichtungen erhalten; an dem ehemaligen Landesbetrieb Krankenhäuser ist die Gruppe seit Ende 2004 mit 74,9 Prozent beteiligt. Die Zusammenarbeit von Asklepios und Meierhofer beinhaltet auch eine enge Entwicklungspartnerschaft.

26.Krankenhäuser in Vaihingen und Waldkirchen werden geschlossen

Das Krankenhaus Vaihingen wird zum Jahresende geschlossen und in eine Tagesklinik mit 12 Behandlungsplätzen umgewandelt. Früher hatte die Klinik 60 Betten, seit dem Sommer sind es noch 30. – Der Kreistag Freyung-Grafenau in Niederbayern hat zudem beschlossen, das Krankenhaus in Waldkirchen zu Ende 2017 zu schließen. Die Standorte Freyung und Grafenau sollen erhalten bleiben, in Waldkirchen ein Gesundheitszentrum entstehen.

FIRMEN-NEWS

27.Träger-Umsatz wächst bei negativem Ebit

In den ersten neun Monaten 2015 konnte Dräger in der Medizintechnik-Sparte den Umsatz auf 1,148 Mrd. Euro steigern – ein Plus von 8,0 bzw. währungsbereinigt 2,6 Prozent. Der Auftragseingang konnte auf 1,235 Mrd. (+9 bzw. +3,8 %) verbessert werden. Während im Vorjahreszeitraum noch ein positives Ebit von 36 Mio. verbucht werden konnte, fiel nun ein negatives Ebit von 9 Mio. an. Aufgrund der nachlassenden Dynamik in wichtigen Wachstumsmärkten soll das laufende Effizienzprogramm nochmals intensiviert werden, um die Kostensenkungsziele in Verwaltung und Vertrieb zu erreichen.

28.Management-Buy-out für 3,3 Mrd. Dollar bei Mindray

Für umgerechnet 3,3 Mrd. US-Dollar werden die Excelsior Union Ltd. und die Solid Union Ltd. die chinesische Mindray Medical International Ltd. übernehmen. Die Mitglieder der Käufergruppe sind Führungskräfte von Mindray, die zusammen bereits 27,7 Prozent der Anteile bzw. 63,5 Prozent der Stimmrechte halten. Nach der Übernahme sollen die Investor-Gesellschaften mit Mindray fusionieren. Damit bleibe das Unternehmen unverändert erhalten, wird aber nicht weiter an der Börse notiert, sondern als Unternehmen im Privatbesitz geführt. Die Firma hat ca. 7.000 Mitarbeiter (darunter 1.400 Techniker in Forschung und Entwicklung) in 31 Niederlassungen und erzielte 2014 einen Umsatz von 1,323 Mrd. US-Dollar.

29.Dank Währungseffekte zweistelliges Umsatzwachstum bei Coloplast

Erstmals in den vergangenen fünf Geschäftsjahren hat die dänische Firma Coloplast im abgelaufenen Bilanzjahr 2014/15 (30.9.) ein zweistelliges Umsatzplus erreicht. Die Erlöse in dänischen Kronen lagen bei 13,909 Mrd. und damit 12 Prozent über dem Vorjahr. Allerdings gingen 5 Prozentpunkte auf Währungseffekte zurück. Der operative Gewinn vor Sonderaufwendungen erhöhte sich von 4,1 auf 4,5 Mrd. dkr. (+9 %). Der Nettogewinn wurde allerdings aufgrund von Rückstellungen für etwaige Schadensersatzforderungen im Zusammenhang mit transvaginalen chirurgischen Netzen um 3 Mrd. dkr auf 899 Mio. geschmälert. Im vorigen Jahr betrugen diese Rückstellungen 1 Mrd. und der Nettogewinn 2,4 Mrd. Die operative Ebit-Marge vor Sonderaufwendungen lag unverändert bei 33 Prozent.

Die Stoma-Sparte kam auf 5,567 Mrd. (+9 %). Die deutsche Homecare-Tochter Siewa hat nach wie vor mit einem herausfordernden Wettbewerbsumfeld und einer schwächeren Wachstumsdynamik zu kämpfen. Continence Care konnte die Erlöse um 13 Prozent auf 5,019 Mrd. dkr steigern. Die Sparte Urology Care kam auf 1,359 Mrd. dkr (+13 %). Der Bereich Wound & Skin Care erzielte 1,964 Mrd. (+16 %). Bei

den Regionen zeigen sich die sog. Wachstumsmärkte mit einem organischen Plus von 21 Prozent auf 2,121 Mrd. dkr (+23 %) am dynamischsten. Auf Europa entfielen 8,843 Mrd. dkr (+8 %) und die sonstigen entwickelten Märkte 2,945 Mrd. (+19 %).

30.Schwierige Marktbedingungen drücken Diabetes-Geschäft bei Roche

Der Schweizer Pharma-Konzern Roche hat in der Division Diagnostics die Verkäufe in den ersten neun Monaten um ein Prozent auf 7,835 Mrd. Franken gesteigert. Im Bereich Diabetes Care gingen die Verkäufe jedoch „wegen anhaltend schwieriger Marktbedingungen“ um elf Prozent auf 1,533 Mrd. Franken zurück, da vor allem in den USA weiterhin schwierige Marktbedingungen für Produkte zur Blutzuckerüberwachung herrschten. In Lateinamerika und Asien-Pazifik nahmen die Verkäufe zu, während sie in Nordamerika, EMEA und Japan zurückgingen. Die Verkäufe der Blutzuckermessgeräte Accu-Chek Mobile und Accu-Check Performa stiegen um vier bzw. drei Prozent, während jene von Accu-Chek Aviva um drei Prozent zurückgingen. Der Umsatz von Stechhilfen stieg um zwei Prozent. Insulinverabreichungssysteme wuchsen um acht Prozent.

31.Hartmann Gruppe mit guten 9-Monats-Zahlen

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2015 (30.9.) steigerte die Hartmann Gruppe/Heidenheim den Gesamtumsatz weltweit um 4,5 Prozent auf 1,436 Mrd. Euro. Bereinigt um Währungs- und Akquisitionseffekte lag das organische Wachstum bei 4,3 Prozent. Im Segment Wundmanagement kletterten die Umsatzerlöse um 5,8 Prozent auf 317,9 Mio. Euro. Das Wachstum resultierte insbesondere aus zweistelligen Umsatzzuwächsen bei Produkten für die hydroaktive Wundbehandlung sowie bei dem unter der Marke Vivano angebotenen Produktsystem zur Unterdruck-Wundtherapie. Die Umsatzentwicklung bei den Sortimenten zur Kompressionstherapie war ebenfalls gut. Im Geschäftsegment Inkontinenzmanagement steigerte Hartmann die Umsatzerlöse um 2,8 Prozent auf 479,7 Mio. Euro. Zu dieser Entwicklung trugen insbesondere die unter der Marke MoliCare Mobile angebotenen Inkontinenzslips sowie Menalind, die Pflegeserie für die strapazierte Haut älterer Menschen, bei. Die Umsätze im Segment Infektionsmanagement stiegen um 6,4 Prozent auf 344,2 Mio. Euro. Hartmann profitierte von guten Zuwächsen in den Produktkategorien Hände- und Flächendesinfektion sowie bei kundenindividuellen, eingriffsspezifischen OP-Sets und OP-Einweginstrumenten. Bei den weiteren Konzernaktivitäten stiegen die Umsatzerlöse um 3,6 Prozent auf 294,0 Mio. Euro. Das EBIT stieg per 30.9.15 um 9,5 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres auf 98,7 Mio. Euro, das Konzernergebnis um 4,7 Prozent auf 59,8 Mio. Euro.

32.Ypsomed Gruppe legt trotz Frankenaufwertung deutlich zu

Im ersten Halbjahr des Bilanzjahres 2015/16 (31.3.) hat die Schweizer Ypsomed Gruppe den Umsatz auf 158 Mio. Franken gesteigert (+6,2 %). Das EBIT hat sich gegenüber der Vorjahresperiode um 50 Prozent auf 19,4 Mio. Franken, womit die Marge von 8,7 auf 12,3 Prozent angewachsen ist. Der Reingewinn sprang um 67,2 Prozent auf 15,2 Mio. Franken (Marge: 9,6 %). Dieses Ergebnis sei „trotz herausfordernder Währungssituation“ realisiert worden. Wäre der Euro-Kurs bei 1,20 Franken geblieben, so läge der Umsatz sogar bei 169 Mio. Das Segment Delivery Devices konnte ein Plus von 7,9 Prozent auf 79 Mio. verzeichnen. Der EBIT für das Segment lag bei 11,8 Mio. (+67,2 %). Das Diabetes Direct Business konnte auf 71 Mio. wachsen (+6,2 %). Der Ebit erhöhte sich auf 7,3 Mio. (+28,6 %). Das Direktgeschäft sei am stärksten von der Währungssituation betroffen: Mit dem alten Franken-Mindestkurs wären der Nettoerlös um 7,3 Mio. höher ausgefallen. Die Tochter Ypsotec (Segment Übrige), Lieferant mechanischer Präzisionsteile, verzeichnete einen Umsatz von 8,1 Mio. (-7.6%) und ein EBIT von 0,3 Mio. (+50 %).

33.Lateinamerika-Geschäft und Währungseffekte bremsen Teleflex

Mit einem Umsatzminus von 2,8 Prozent auf 1,325 Mrd. Dollar hat Teleflex Inc. die ersten neun Monate abgeschlossen. Der Gewinn lag bei 144 Mio. (+4,8 %). Im dritten Quartal drückten Währungseffekte und der Rückgang in Lateinamerika den Umsatz auf 444 Mio. Dollar (-2,9 %). In der Region EMEA waren es 121 Mio., was einem Rückgang von 14,4 Prozent entspricht, zu konstanten Kursen wäre es ein Plus von 1,1 Prozent gewesen.

34.Personal Care steigert operativen Gewinn bei Domtar zweistellig

Die kanadische Firma Domtar weist für ihre Sparte Personal Care nach neun Monaten einen Umsatz von 648 Mio. US-Dollar (-7,2 %) und einen operativen Gewinn von 45 Mio. (+18,4 %) aus. Zur Sparte zählt auch die Marke Attends.

35.Umsatzplus bei Zimmer Biomet

Zimmer Biomet hat die erste Quartalsbilanz für die vereinigte Firma vorgelegt: Im dritten Quartal stiegen die Erlöse damit um 59 Prozent auf 1,76 Mrd. Dollar. Der Nettogewinn lag bei 22 Mio. bzw. bei 338 Mio. auf bereinigter Basis (+35,5 %). Für die neun Monate beläuft sich der Umsatz auf 4,064 Mrd. (+17,8 %)

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

und der Gewinn auf 20 Mio. nach 567 Mio. im Vorjahreszeitraum. In den USA wurden 2,458 Mrd. Umsatz verbucht (+28,3 %), in EMEA 964 Mio. (+3,4 %) und in Asien-Pazifik 642 Mio. (+6,7 %). Alle Sparten legten zu: Knie 1,565 Mrd. (+11,8 %), Hüften 1,067 Mrd. (+7,9 %), SET 811 Mio. (+27,9 %), Dental 220 Mio. (+25,1 %), Wirbelsäule & CMF 256 Mio. (+69,1 %) und Sonstiges 145 Mio. (+43,2 %).

36.Zukäufe lassen Umsatz von Hill-Rom wachsen

Hill-Rom Holdings Inc. nimmt die Zwei-Milliarden-Marke ins Visier: Mit einem Umsatzplus von rund 18 Prozent auf 1,988 Mrd. Dollar hat das Unternehmen das Bilanzjahr 2014/15 (30.9.) abgeschlossen. Während das Mietgeschäft bei 384 Mio. (-0,3 %) stagnierte, konnten die Verkaufserlöse auf 1,605 Mrd. Dollar (23,3 %) zulegen. Bereinigt um die Akquisitionseffekte (Trumpf Medical, Welch Allyn) sowie Währungseffekte hätte das Plus 7 Prozent betragen. Der Gewinn ist zudem von 61 Mio. auf 47 Mio. Dollar geschrumpft (-23 %). Von den Erlösen entfielen 1,002 Mrd. (+12,7 %) auf Nordamerika, 507 Mio. (+68 %) auf Chirurgie / Respiratory Care, 429 Mio. (-13,4 %) aufs internationale Geschäft und 50 Mio. auf die erst Anfang September abgeschlossene Übernahme von Welch Allyn.

37.GC Aesthetics vertreibt Implantate selbst

Im Zuge einer Neustrukturierung hat sich der Vertriebsweg für alle Brust- und Hodenimplantate der Marken Eurosilicone und Nagor geändert. Diese Produkte werden nicht mehr über die MenkeMed GmbH im Feldkirchen, sondern direkt vom Hersteller, der Fa. GC Aesthetics, vertrieben. Kontaktadressen für Bestellungen und Complaint-Prozesse: GC Aesthetics GmbH, Kundenservice, Schottmüllerstraße 20A, 20251 Hamburg; 040/2418-3744, Mail bestellung@eurosilicone.com, bestellung@nagor.com.

38.Neuer Preis für MTD-Instant

Der Halbjahrespreis für das Abonnement des wöchentlichen Branchen-Informationsdienstes MTD-Instant erhöht sich ab 1. Januar 2016 um 1,1 Prozent auf 182.- Euro zzgl. 7 Prozent MwSt.